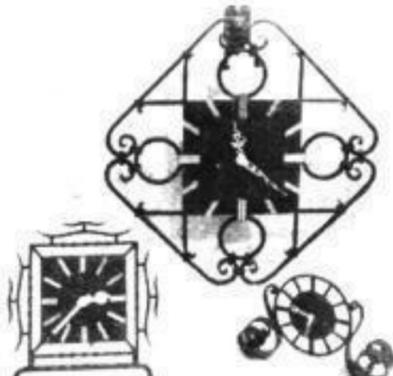


Messe-Bildbericht der „Uhrmacherskunst“

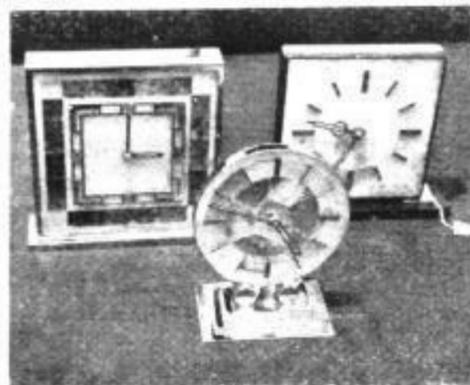
Ein Bild sagt mehr als tausend Worte! Bei unserem Rundgang durch den Messepalast „Specks Hof“ haben wir deshalb unsere große Redaktions-Kamera ausgiebig in Tätigkeit gesetzt und stellen die Neuheiten auf diese Art vor. Wir können Ihnen auf diese Weise einen viel besseren Überblick verschaffen, als es durch eine wörtliche Beschreibung möglich ist.



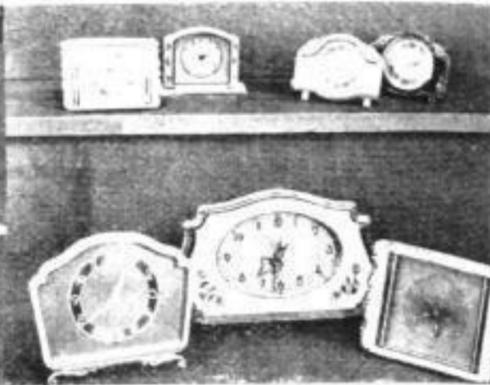
Unter den wahrhaften Stiluhren fällt eine neue Abwandlung der „Sumiswälder“ bei Schmid-Schlenker jun. auf.



Schmiedeeiserne Tisch- und Kaminuhren — die schon verschiedentlich sehr gefragt wurden — zeigt Friesinger in interessanten Ausführungen.



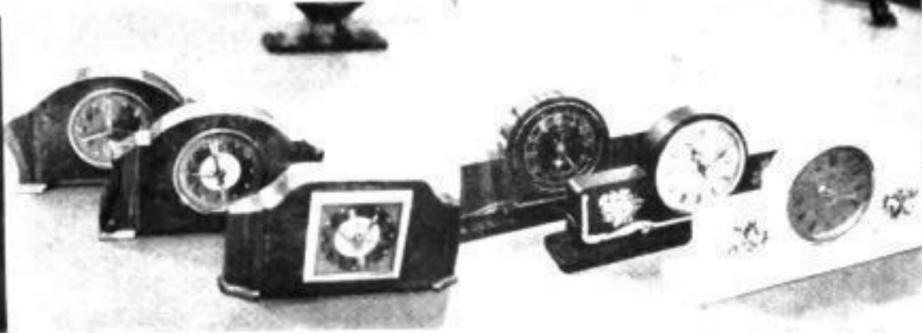
Neue Bernstein-Uhren in ruhig edlen Formen finden wir bei der Norddeutschen Bernstein-Industrie, und zwar in Holz- und Silberfassung.



Die kleine Stiluhr beginnt, sich erfolgreich im Barock- und Biedermeier-Stil durchzusetzen. Auch Müller-Schlenker zeigt diese chromsparende Ausführung einfarbig und bunt.

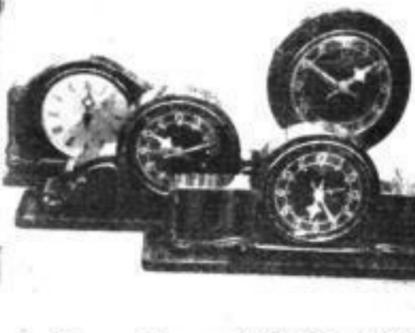


Auch bei Kaiser finden wir die Lackverwendung an den Stiluhren. Außerdem überrascht eine Reisuhr in Buchform mit Reißverschluss.

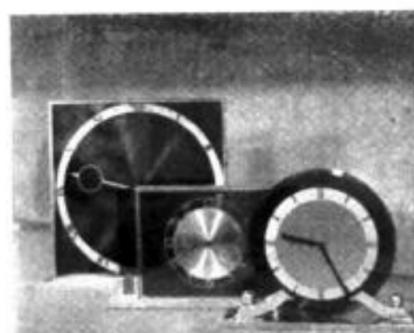


Speck zeigt eine reizende Serie neuer Kleinuhren in Edelholzausführung.

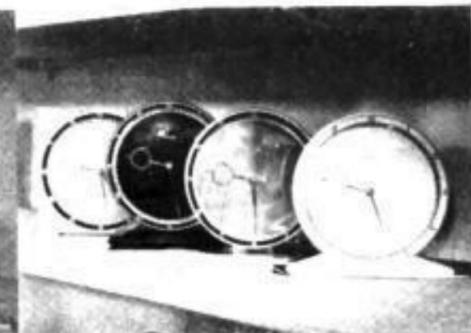
Drei gleiche Serien finden bei Speck guten Anklang, die der Stiluhr neue Wege zeigen: Barock dunkelfarbig, Biedermeier schwarz und Biedermeier elfenbein.



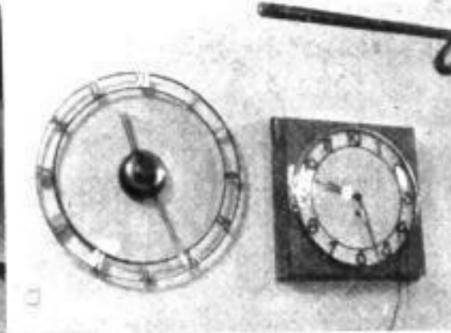
Eine solche vollständige Serie besteht aus drei Stück; lediglich bei der Barock kommt das große runde Modell im Hintergrund hinzu.



Kienzle zeigt edel ausgewogene Buntglas-Stiluhren in viereckiger und rechteckiger Form, während bisher oft rund bevorzugt wurde.



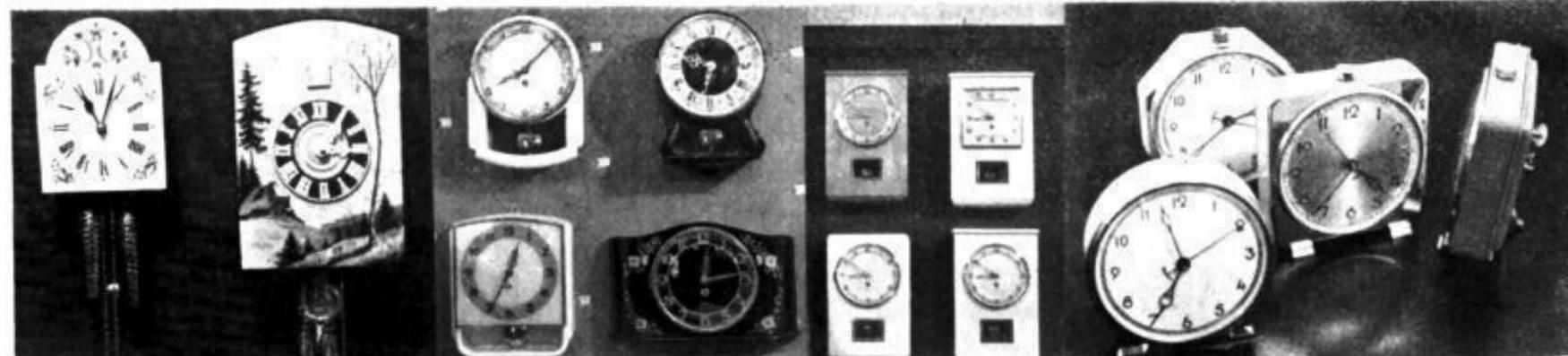
Ferner fallen hier große Stiluhren auf, die in ähnlicher Form aus deutschen Edelhölzern gefertigt sind und eine sehr eigene Note haben. Auch Schleiflackausführung sieht gut aus.



In Anlehnung an die schon bekannte Glasausführung bringt Kienzle ein neues Muster mit freistehend massiven, vergoldeten Zahlen. Die Wanduhr aus deutschen Edelhölzern besitzt dunkles Gehäuse u. helles Holzzifferblatt.



Jäckle zeigt unter anderem auch eine brünierte Stiluhrreihe, die ebenfalls die Verchromung erspart und sehr gut aussieht.



Die schöne bunte Schwarzwälder Schilduhr begegnet immer größerem Interesse. Daneben fällt bei H. Herr eine Schildausführung in Lackmalerei auf hellem Holz auf.

Die Küchenuhrmode beginnt sich zu wandeln — sie sieht unter dem eigentlichen Zifferblatt den bereits aus früheren Jahrzehnten bekannten Anhang für das Pendel vor. — Ferner zeigt Fallner reizvolle Motive in Buntmalerei.

Zurück zum langen Pendel! Im Interesse der besseren Regulierung sind die langen Küchenuhren — die in Edelholz auch als Zimmer- und Dielenuhr Verwendung finden können — bei Schlenker-Schneckenburger zu begrüßen.

Kaiser verwandelt den altbekannten Rückwandglockenwecker in einen solchen mit echter Rückwandglocke und baut ihn ferner in neuen Formen, aber besonders flach!